

Ein Käfig voller Narren?

Sicherlich nicht, denn Bewegung kommt gut an

Ein Sommertag im Max-Jahn-Weg in Kattenturm: dutzende Kinder und Jugendliche spielen Fußball, und nutzen die Spielgeräte und Spielmöglichkeiten. Der viel frequentierte Spiel- und Begegnungsort hat neuerlich mehrere Aufrüstungen erhalten. Den Platz schmückt mittlerweile ein großes pyramidenförmiges Klettergerüst, auf dem sich zeitweise zehn und mehr Kinder tummeln, nebst einem Schaufelbagger (für kleine und große Kinder, wie man erleben darf) und Sitzgelegenheiten für die „Großen“. Im



Foto: magazin vielfalt

Der Käfig wird sehr gut angenommen

von den Anwohnern so genannten „Fußballkäfig“, der in diesem Jahr durch die Finanzierung der GEWOBA und Mitteln aus „Soziale Stadt“ einen modernen Gummisportbelag erhalten hat, ist reges Kicken angesagt. Am Gitter des kleinen Fuß- und Basketballplatzes wurden im Zuge der Neugestaltung Schalldämpfungspuffer eingebaut, die zusätzlich zur Vermeidung von Konflikten zwischen den Generationen vor Ort beitragen. Das Prinzip der Nutzer vor Ort ist einfach: Wer möchte, gesellt sich einfach dazu und teilt sich

einer Mannschaft zu. Von Zeit zu Zeit bietet der Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (VAJA e.V.) kleine Fußballturniere im Rahmen des Projektes „Kattenturmer Streetsoccer“ an. Dann können Kinder und Jugendliche, vor allem auch Mädchen (!) einmal das Gefühl von Wettkämpfen mit Preisen erfahren, die ansonsten wenig Zugang zu Sportvereinen haben. Nicht nur wenn mehrmals jährlich Straßenfeste oder neuerdings auch das mobile Sommercafé stattfinden, bei denen besonders die Kinder und Jugendlichen fleißige Helfer sind, ist der Platz am Max-Jahn-Weg ein „Mehr-Generationen-Begegnungsort“. Tagtäglich treffen sich hier Menschen mit unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen und kommen miteinander ins Gespräch, dieser Platz macht „Freu(n)de“!